

Crespel & Deiters Hochverfügbare IT Infrastruktur und optimierte Geschäftsprozesse



Das Unternehmen

Vor über 140 Jahren gründeten Alexander Crespel und Josef Deiters in Ibbenbüren eine der ersten Stärkefabriken Deutschlands. Aus dem handwerklichen Weizenstärkeproduzenten wurde im Laufe der Jahrzehnte ein hochmodernes Industrieunternehmen mit weltweiten Geschäftsverbindungen und 250 Beschäftigten. Seit Anfang der 80er Jahre spezialisierte sich Crespel & Deiters auf Klebstoffe für die Wellpappen- und Papierindustrie. Immer mehr Innovationen konnten unter dem Markennamen Defin entwickelt werden. Heute schätzt die internationale Klientel das umfangreiche Fachwissen des zum Systemanbieter avancierten Unternehmens.

24-Stunden-Verfügbarkeit im Mittelpunkt der IT-Strategie

Crespel & Deiters produziert rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Um der Nachfrage an Stärke-Erzeugnissen nachzukommen, beabsichtigt das Unternehmen die kontinuierliche Erweiterung der Produktionskapazitäten. Bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse kommt der Informationstechnologie eine tragende Rolle zu. Yusuf Becher, bei Crespel & Deiters verantwortlich für die Bereiche IT, Kommunikation und interne Prozessoptimierung: „Die IT ist der Enabler für unser Kerngeschäft. Kein Transporter verlässt das Gelände, wenn das System steht. Deshalb lautet unser oberstes Ziel für die IT: Verfügbarkeit und Sicherheit.“ ■

Die profitable Steuerung eines Unternehmens, das rund um die Uhr produziert, ist heute maßgeblich von einer extrem verfügbaren IT abhängig, die Geschäftsprozesse optimal unterstützt. Der Stärkeproduzent und Systemanbieter Crespel & Deiters setzte an die Stelle nicht integrierter Insellösungen eine durchdachte IT-Infrastruktur sowie ein sicheres Corporate Network auf der Basis von Windows 2000, MS Exchange und Citrix MetaFrame. Damit gestaltete C&D eine tragfähige Basis für die komplette Neustrukturierung der Applikationen im Front- und Backoffice, die zukünftig wie Zahnräder ineinander greifen.

Strategische Ziele

Im Jahr 2001 besaß Crespel & Deiters eine extrem heterogene IT-Landschaft, die aus zahlreichen, nicht integrierten Insellösungen bestand. Jede Abteilung hatte ihr eigenes System, das funktional und aufgabenbezogen ausreichend war, übergeordnete Geschäftsprozesse aber nicht unterstützte. Für die 60 Außendienstmitarbeiter gab es zu dem Zeitpunkt lediglich die Kommunikationskanäle Fax und Telefon. Und – das zentrale Mail-System war alles andere als zuverlässig. Becher erinnert sich: „Es kam nicht selten vor, dass E-Mails spurlos verschwanden und damit auch Bestellungen verloren gingen.“ Die primäre Aufgabe des IT- und Prozessverantwortlichen war die Schaffung einer leistungsfähigen, zuverlässigen IT-Infrastruktur sowie die komplette Neustrukturierung der Applikations-Landschaft im Front- und Backoffice. Die damit verbundenen strategischen Ziele lauteten: Hochverfügbarkeit sicherstellen, Informationssicherheit gewährleisten, IT-Betriebskosten senken.

Das Projekt

Becher entwickelte eine IT-Leitlinie: Statt wartungs- und kostenintensiver Eigenentwicklung wollte Crespel & Deiters im IT-Bereich auf zukunftssichere Standardprodukte setzen. Statt wie bisher bei jedem Systemproblem selber Feuerwehr zu spielen, wollte der IT-Verantwortliche ein überschaubares Netz von leistungsstarken und langfristig verlässlichen Partnern aufbauen, die den 2nd-Level-Support übernehmen. Durch Empfehlung wurde Crespel & Deiters auf Net at Work aufmerksam. „Net at Work erfüllte alle meine Kriterien. Das Unternehmen befindet sich in guter Erreichbarkeit zu unserer Zentrale. Die Mitarbeiter verfügen über ein weitreichendes Verständnis des Mittelstands und überzeugten schon im ersten Gespräch durch Know-how, aufrichtige Beratung und eine hohe soziale Kompetenz“, so der Bereichsleiter. Hand in Hand mit dem neuen Partner revidierte Becher ein intern erstelltes Framework. „Der Review mit Net at Work hat uns viel gebracht. Im Prinzip lagen wir mit unserer zukünftigen Architektur richtig, weil wir genau wussten, was wir wollten. Ohne den Rat der Spezialisten hätten wir aber beispielsweise beim Sizing unserer Systeme einige gravierende Fehlentscheidungen getroffen.“ Net at Work konzipierte und realisierte auf der Basis von Windows 2000 eine unternehmensweit einheitliche Infrastruktur sowie ein sicheres Corporate Network für Crespel & Deiters. Damit wurde die vorhandene Infrastruktur komplett abgelöst. Eine der anspruchsvollsten Hauptaufgaben war

Yusuf Becher, Crespel & Deiters

„Es kostet Stunden, wenn eine der Nervenbahnen der IT nicht funktioniert. Seitdem das neue System eingeführt ist, hatten wir keinen Systemausfall, keine verloren gegangene Mail und damit keine verloren gegangene Bestellung. Das ist für mich bares Geld.“

die komplexe Migration des Mail-Systems von Lotus Notes auf MS Exchange, bei der die Online-Anbindung der Außendienstmitarbeiter über ein komplettes VPN-Netzwerk realisiert wurde. Der sichere Zugang zum Internet wurde mit der Implementierung von Firewall-, Virenschutz- sowie Content-Filtering-Komponenten geschaffen. Ein integriertes Terminalserverkonzept in Verbindung mit Citrix MetaFrame ermöglicht den externen Zugriff auf unternehmenskritische Daten und Applikationen für Vertriebsmitarbeiter und Filialstandorte. Becher: „Wir haben heute eine hochverfügbare, sichere IT-Struktur, die perfekt zu unserer Unternehmensgröße passt, einfach zu warten ist und mit uns wachsen kann.“ ■

Daten & Fakten zum Projekt

- Konzeption, Sizing und Implementierung einer unternehmensweit einheitlichen Infrastruktur auf der Basis von Windows 2000
- Migration von Lotus Notes nach MS Exchange
- Konzeption und Umsetzung eines Firewallsystems
- Content-Management und Virenschutz am Internet-Gateway
- Anbindung Außendienst und Filialen (Online-Zugriff auf Mails und unternehmenskritische Applikationen)
- Second- und Third-Level-Support über Service Level Agreements

Nutzen

„Wir haben mit Hilfe von Net at Work ein tragfähiges Fundament geschaffen“, so Yusuf Becher. Die neue IT-Infrastruktur hat sich in den vergangenen zwei Jahren hervorragend bewährt. Crespel & Deiters hat alle Ziele erreicht: Prozessverbesserung, Arbeitserleichterung, Reduzierung der IT-Kosten und Hochverfügbarkeit. „Früher kostete es Stunden, wenn eine der Nervenbahnen der IT nicht funktionierte. Ganz zu schweigen davon, dass Mitarbeiter in dieser Zeit mit Fremdarbeiten, statt mit ihren Aufgaben beschäftigt waren. Seitdem das neue System eingeführt ist, hatten wir weder einen Systemausfall noch verloren gegangene Mails. Das ist für mich bares Geld.“

Ausblick

Bestärkt durch die positiven Erfahrungen fand die Zusammenarbeit bei der Tochtergesellschaft LORYMA eine erste Fortsetzung. Im nächsten Schritt wird ein proaktives Ereignis-Überwachungssystem implementiert, mit dem die 24-Stunden-Verfügbarkeit sämtlicher Dienste und unternehmenskritischen Anwendungen sichergestellt werden soll. Die Spezialisten von Net at Work unterstützen bei Konzeption und Umsetzung. Im Zuge der weiteren internen Prozessoptimierung plant Becher, das Informationsmanagement über ein Intranet-Portal zu entlasten. „Unsere Dokumente sind heute auf verschiedensten Servern verteilt. Das verbraucht viel Speicherplatz und kostet mitunter erhebliche Zeit bei der Suche. Zukünftig sollen diese Informationen mit einem Mausclick verfügbar sein.“ Diese Vision wird Net at Work auf der Plattform des SharePoint Portal Servers von Microsoft realisieren. Eine weitere wesentliche Verbesserung erwartet Becher nach der Implementierung des Net at Work eigenen Process Management Servers, mit dem interne Abläufe (Bestellwesen, Logistik u.a.) elektronisch abgebildet und unterstützt werden.

Net at Work

Netzwerkssysteme GmbH
Am Hoppenhof 32
D-33104 Paderborn

Telefon: 0800 / 6 38 28 96
Telefax: 05251 / 30 46 50
E-Mail: info@netatwork.de
www.netatwork.de